



**Jahresbericht 2006**

**der**

**Freiwilligen Feuerwehr**

**der**

**Stadt Pinneberg**

## 1. Vorwort:

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich wünsche euch und euren Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007, mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit.

Mein Dank an euch alle für die geleistete ehrenamtliche Arbeit im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank geht an alle Kameradinnen und Kameraden, die zusätzlich zum „normalen“ Feuerwehrdienst als Fachwarte, Kreisausbilder, Vorstandsmitglieder, Ausbilder der Jugendfeuerwehr oder als Mitglied des Festausschusses, in der Internetgruppe, in den Arbeitsgruppen etc. ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllt haben.

Ich bedanke mich für die sehr gute Kameradschaft in unserer Wehr, die eine wichtige Voraussetzung für eine gute Arbeit in einer Feuerwehr ist. Auch zeigt die Dienstbeteiligung, die leicht gestiegen ist, trotz der immer größer werdenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt, dass die Kameradinnen und Kameraden mit viel Freude und Engagement ihre freiwillig übernommene Aufgabe versehen.

Mein Dank geht auch an unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter in dem für die Feuerwehr zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen und an die Verwaltung unserer Stadt, die es ermöglicht haben, dass auch in Waldenau die Platzprobleme beseitigt und die Auflagen der Feuerwehrunfallkasse endlich erfüllt wurden. Mit dem Neubau der Fahrzeughalle mit Nebenräumen ist die Feuerwehr Pinneberg zumindest für die näherer Zukunft gewappnet.

Auch in 2006 waren die Einsätze nicht so ereignisreich. Wir liegen mit 304 Einsätzen im Bereich der Einsatzzahlen der letzten beiden Jahre. Es ist wieder die große Zahl der Fehlalarme, die mir persönlich Sorgen bereitet, da diese Einsätze auf Dauer demotivierend sind, nur leider lassen sie sich nicht vermeiden. Auch lässt es sich nicht vermeiden, dass aufgrund unseres Alarmierungssystems, das schon sehr gut aufgestellt ist, Kameradinnen und Kameraden nicht mehr ausrücken müssen und daher unsonst vom Arbeitsplatz weglaufen.

Dies ist mein sechster Jahresbericht in schriftlicher Form und ich hoffe, dass es mir wieder gelungen ist euch eine umfassende Darstellung unserer Wehr vorzulegen. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Pinneberg im Januar 2007

Euer Wehrführer

## 2. Unsere Wehr:

### 2.1 Personal:

**A**m 31.12. 2006 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **145 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **+ 4** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

<b>101</b>	<b>Aktive, davon 7 Feuerwehrfrauen</b>	<b>+</b>	<b>5</b>
<b>9</b>	<b>aktive Reservisten</b>	<b>+/-</b>	<b>0</b>
<b>15</b>	<b>Ehrenabteilung</b>	<b>+/-</b>	<b>0</b>
<b>20</b>	<b>Jugendfeuerwehr, davon 4 Mädchen</b>	<b>-</b>	<b>1</b>

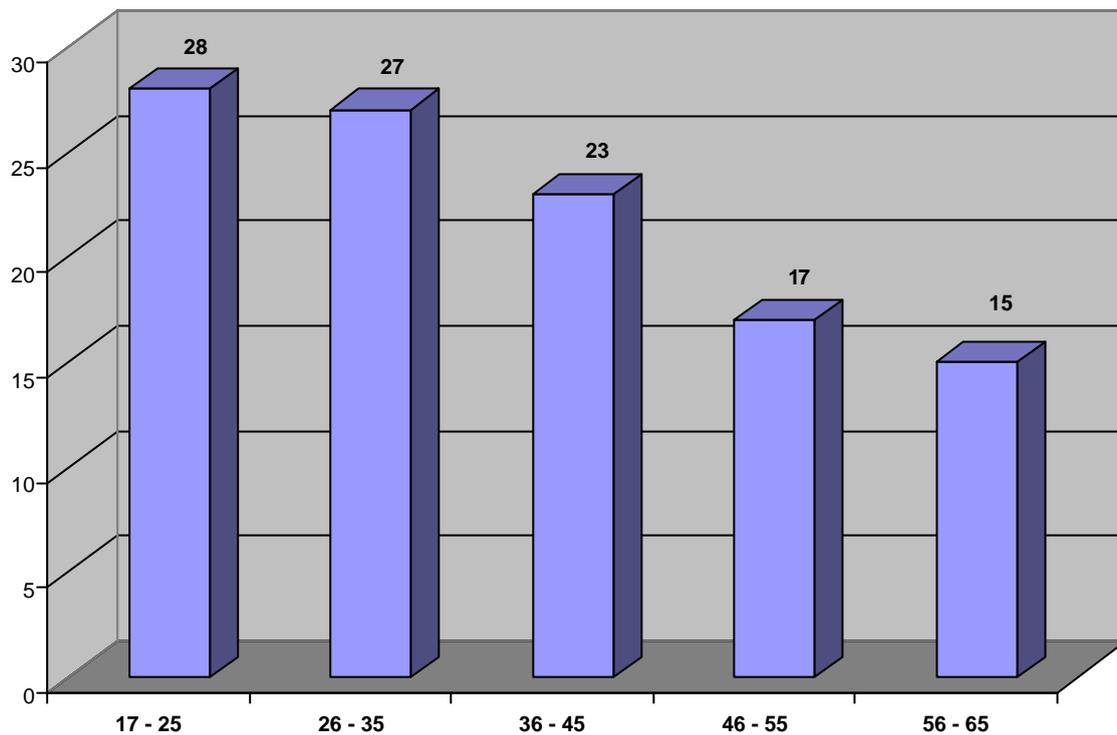
Durch die Übernahme von fünf ! Kameradinnen und Kameraden aus der Jugendfeuerwehr und zwei Kameraden aus anderen Wehren konnte der Personalbestand gesichert und der eine Austritt aus der aktiven Wehr gut kompensiert werden. Im Ergebnis zum Jahresende ist es bei der Jugendwehr auch nur ein Austritt, wobei hier die Fluktuation im vergangenen Jahr doch etwas größer war. Durch die immer noch vorhandene (glücklicherweise) Warteliste konnten Austritte mit Neuaufnahmen ausgeglichen werden.

Dieser schon im letzten Jahresbericht erwähnte positive Trend hält auch bei der aktiven Wehr an. So mussten im vergangenen Jahr einige Aufnahmeanträge negativ beschieden werden, weil an der Hauptfeuerwache die Unterbringungskapazität nicht vorhanden war.

Der Altersdurchschnitt der 101 Aktiven liegt bei 35 Jahren und ist somit gleich geblieben. Das Durchschnittsalter der Reserve liegt bei 61,4 (61), so dass der Altersdurchschnitt aller Aktiven auch im vergangenen Jahr bei eben über 37 Jahren liegt. Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung ist bei 69 geblieben und das der Jugendfeuerwehr ist um zwei Jahre auf 16 gestiegen, so dass der Altersdurchschnitt der gesamten Wehr bei 38 Jahren liegt und somit sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat.

Im vergangenen Jahr ist ein Kamerad aus der Wehr ausgetreten.

Altersstruktur der aktiven Wehr



Übernommen aus der Jugendfeuerwehr wurden auf der Jahreshauptversammlung eine Kameradin sowie vier Kameraden.

Aus anderen Feuerwehren wechselten zwei Kameraden in unsere Wehr. Beide begannen ihr Feuerwehrleben in unserer Jugendfeuerwehr.

## 2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 20 reguläre Dienstabende, die sich aus zwei Innendiensten und 18 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 20 Dienstabenden wurden 4280 (4210 bei 21 Dienstabenden) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 80 Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 78,9 % (Vorjahre 77 %).

Ich bedanke mich recht herzlich bei den acht Kameradinnen und Kameraden, die in 2006 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen können.

## 2.3 Vorstand:

Die Mitglieder des Vorstandes haben an 20 Dienstvorbesprechungen, vier Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, Abnahmen und Beratungen etc., etc., etc. teilgenommen. Außerdem setzen sich die Arbeitsgruppen zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Es waren sehr viele Termine und unzählige Stunden (ich habe schon vor Jahren aufgehört darüber Buch zu führen), die wieder zusätzlich angefallen sind. Allein der Wehrführer und sein Stellvertreter haben ca. 180 Termine im vergangenen Jahr wahrgenommen. Dazu kommen noch 36 Baubesprechungen in Waldenau.

## 2.4 Arbeitsgruppen:

Die Einführung der Arbeitsgruppen für die unterschiedlichsten Aufgaben und Beschaffungen hat sich in verschiedenen Richtungen als sehr positiv herausgestellt. So haben zum Einen die Entscheidungen und Überlegungen in der Arbeitsgruppe ein breites Fundament, so dass die Beschlüsse im Vorstand einfacher und schneller herbeigeführt werden können. Zum Zweiten wird die Wehrführung enorm entlastet, da sie den größten Teil der vorbereitenden Arbeiten meist allein durchgeführt hatte.

## Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden sowie ein Vertreter der Verwaltung angehören, hat wie in den Jahren davor ein umfangreiches Arbeitsprogramm absolviert. Schon im Jahr 2004 hatte der Vorstand beschlossen, dass die Arbeitsgruppe personell so bestehen bleibt, da diese Kameraden durch die Beschaffungen der letzten Jahre sehr viel Erfahrung gesammelt haben.

Sieben Planungsbesprechungen für die Beschaffungen des

### TLF 20/40 S und LF 10/6

mit jeweils 2,0 Stunden haben die Kameraden wahrgenommen.

Dazu kommt im April eine Fahrt zu Fa. Ziegler nach Giengen zur abschließenden Planungsbesprechung für das TLF 20/40 S, das spätestens Anfang April 2007 geliefert wird. Außerdem wurden Informationen zur Beschaffung des LF 10/6 eingeholt, das im Sommer/Herbst 2006 ausgeschrieben und beauftragt wurde. Die Lieferung erfolgt höchstwahrscheinlich nach den Sommerferien 2007.

Ebenso wurde für die Beschaffung des LF 10/6 eine Info-Veranstaltung der Firma Rosenbauer an der Kreisfeuerwehrzentrale besucht.

## Arbeitsgruppe: Schutzbekleidung und Schutzhelme

Zu dieser Arbeitsgruppe gehörten die sechs Kameraden. Mit der Beschaffung der neuen Schutzhelme und der neuen Schutzbekleidung konnte diese Arbeitsgruppe aufgelöst werden. Sie hat sehr erfolgreiche Arbeit geleistet, für die ich mich bei den Kameraden recht herzlich bedanken möchte.

Mit diesen Beschaffungen verfügt die Feuerwehr Pinneberg über eine der besten, wenn nicht sogar die beste persönliche Schutzausrüstung, die es auf dem Markt gibt.

Da wir als erste Freiwillige Feuerwehr in Deutschland die Helme und die Schutzbekleidung beschafft haben, war das Medieninteresse entsprechend groß. So gab es neben unserer örtlichen Presse auch Berichte im „Feuerwehr-Magazin“ und in der „UB-Feuerwehr“ (siehe auch den Pressemitteil). Als Folge dieser Veröffentlichungen und des Artikels auf unserer Internet-Homepage gab es eine umfangreiche Diskussion (zum größten Teil recht unqualifiziert) im sogenannten „Feuerwehr-Forum“ ([www.feuerwehr-forum.de](http://www.feuerwehr-forum.de)), speziell zur neuen Farbe.

Ansonsten ist die Schutzbekleidung zertifiziert und von der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord zugelassen.

Anders sieht es bei den Helmen aus. Hier liegt lediglich die Zulassung für die Helmlampe vor. Die Helme entsprechen natürlich der z.z. gültigen Norm und werden die Prüfungen nach der neuen EN 469 mit 100%-iger Sicherheit auch schaffen, nur ist diese Norm leider immer noch nicht verabschiedet.

Aus Kostengründen sind beim Hauptauftrag nur 70 Lampen beschafft worden, jedoch konnten am Ende des vergangenen Jahres durch Einsparungen bei anderen Anschaffungen die fehlenden 50 Helmlampen noch in Auftrag gegeben werden. Die Lieferung erfolgt Ende Februar bis Mitte März diesen Jahres. Damit sind dann alle mit der neuen Helmlampe ausgerüstet.

Zusammen mit der Spezial-Waschmaschine und dem Spezial-Trockner, der neuen Schutzbekleidung und den Helmen einschließlich Helmlampen hat die Stadt Pinneberg für unsere Sicherheit knapp 150.000,00 € bewilligt und investiert. Vielen Dank an unsere Politiker und unsere Verwaltung.

### **Arbeitsgruppe: Erweiterungsbauten:**

**Z**u der Gruppe gehörten bis zu acht Kameraden. Auch diese Arbeitsgruppe kann aufgelöst werden, nachdem wir am Sonntag, den 01.Oktober 2006, im Rahmen des Waldenauer Erntedankfestes, das neue Gerätehaus offiziell in Betrieb nehmen konnten (siehe gesonderten Bericht unten).

Ich möchte mich bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihre langjährige Tätigkeit recht herzlich bedanken.

### **Umbau des Gerätehauses Waldenau (aus dem Internet)**

Nach über achtjähriger variantenreicher Planungen für Neu- und Anbauten der zwei Pinneberger Feuerwehr-Standorte (Hauptfeuerwache Friedrich-Ebert-Straße und Gerätehaus Waldenau) konnte am 9. Dezember 2005 der Anbau an der Hauptfeuerwache übernommen werden ([Bericht](#)).

Als zweite und zunächst letzte Maßnahme ist nun mit dem Neubau der Fahrzeughalle am Gerätehaus Waldenau begonnen worden. Dazu wird die alte Halle mit Platz für zwei Einsatzfahrzeuge abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dieser bietet nach seiner Fertigstellung, voraussichtlich Ende Juli diesen Jahres, auf ca. 350 m<sup>2</sup> Platz für drei Einsatzfahrzeuge, einen abgetrennten Raum für die Schutzbekleidung sowie noch weitere Lagerflächen. Die Fahrzeuge sind für die Zeit der Baumaßnahme in einer alten Lagerhalle in der Nienhöfener Straße provisorisch untergebracht.

Um unseren Besuchern einen Blick auf den Baufortschritt in Waldenau zu ermöglichen, veröffentlichen wir an dieser Stelle in unregelmäßigen

Abständen neue Bilder. Besuchen Sie uns regelmäßig, um auf dem Laufenden zu bleiben.



06. April 2006



06. April 2006



06. April 2006



06. April 2006



24. April 2006



24. April 2006



24. April 2006



06. April 2006



25. April 2006



25. April 2006



25. April 2006



25. April 2006



26. April 2006



26. April 2006



27. April 2006



26. April 2006



27. April 2006



27. April 2006



22. Mai 2006



11. Mai 2006



23. Mai 2006



22. Mai 2006



24. Mai 2006



23. Mai 2006



12. Juni 2006



24. Mai 2006



13. Juni 2006



12. Juni 2006



13. Juni 2006



13. Juni 2006



20. Juni 2006



20. Juni 2006



22. Juni 2006



22. Juni 2006



23. Juni 2006



22. Juni 2006



06. Juli 2006



23. Juni 2006



11. Juli 2006



11. Juli 2006



11. Juli 2006



11. Juli 2006



14. Juli 2006



14. Juli 2006



19. Juli 2006



14. Juli 2006



25. Juli 2006



19. Juli 2006



14. August 2006



14. August 2006



15. August 2006



15. August 2006



16. August 2006



15. August 2006



17. August 2006



16. August 2006



21. August 2006



18. August 2006



22. August 2006

Der Umzug aus unserer „Wache 3“ erfolgte am Dienstag, den 29. August, unter Mithilfe vieler Waldenauer und Pinneberger Kameradinnen und Kameraden, bei denen ich mich für ihre geleistete Arbeit recht herzlich bedanke. Am 31. August konnte die Wache 3 an die Terrania AG zurückgegeben werden.

Nach acht Jahren sind wir jetzt einen großen Schritt vorangekommen. Nach menschlichem Ermessen sollte der nun vorhandene Platz für mindestens die nächsten 10 Jahre ausreichen. Die Stadt Pinneberg hat für beide Baumaßnahmen insgesamt rd. 635.000,00 € investiert. Viel Geld, das aber für die Feuerwehr sehr gut angelegt ist.

Vielen Dank an die Politik und an unsere Verwaltung.

## 2.5 Jugendfeuerwehr:

### Jahresbericht 2006 der Jugendfeuerwehr Pinneberg

Das Jahr 2006 war zum Glück für alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr nicht so stressig wie im letzten Jahr. Das Jahr 2006 begann wie jedes Jahr mit dem traditionellen Feuerwerk am 1.1.2006, wo wir wieder mit unseren Fackeln den Weg zum Rosengarten erleuchteten. Mitte des Monats hatten wir denn auch unsere Jahreshauptversammlung. Dort wechselten 5 Jugendlöscher in die aktive Wehr. Das Loch konnte aber durch Aufnahme neuer Mitglieder gestopft werden. Leider mussten wir auch 3 Austritte in Kauf nehmen. Am Ende des Jahres waren wir noch immer stolze 18, davon 3 Mädchen und 15 Jungen.

Ausgebildet wurden wir von dem Jugendwart, der stellvertretenden Jugendwartin sowie den drei Ausbildern.

2006 wurden ...

- 25 Dienste laut Dienstplan
- 20 Sonderdienste
- 2 Lehrgänge
- 4 Vorstandssitzungen

durchgeführt.

Nun will ich die weiteren Aktivitäten des Jahres nennen.

Die erste Veranstaltung war die Aktion „ Unser sauberes Schleswig – Holstein“ am 25. März, wo wir wieder eine vorgegebene Strecke abgelaufen sind und Müll gesammelt haben.

Am 15 April fand das Osterfeuer an den Fischteichen statt.

Am 13 Juni besuchten wir mit der aktiven Wehr zusammen die Landesfeuerwehrschule in Harrislee (bei Flensburg).

Das traditionelle Pfingstzeltlager fand in der Zeit vom 2.-5. Juni in Grömitz statt, wo wir mit dem Wetter viel Glück hatten und das uns auch sehr viel Spaß gemacht hat.

Am 7. Juli hatten wir die Ferienpassaktion von der Jugend Arbeits Gemeinschaft (JAG) auf der Drostei wo wir Wasserspiele für die Kinder ausrichteten.

Am Kreisjugendfeuerwehrtag, anlässlich des 20- Jährigem Bestehen der Jugendfeuerwehr Haselau, nahmen wir aus mangelnder Beteiligung leider nicht teil. Trotzdem besuchten wir den Kreisjugendfeuerwehrtag.

Am 3. September nahmen wir erfolgreich am 30. Feuerwehrmarsch des Kreises Pinneberg und Steinburg, in Oldendorf in Steinburg teil.

Einen Sonderdienst für die Leistungsspange legten wir am 20. September an der Raa ein.

Die „größte Glückwunschkarte Schleswig–Holsteins“ tourte auch durchs Land, am 25. September war sie hier in Pinneberg.

An der Leistungsspangenabnahme in Hohenlockstedt, Kreis Steinburg nahmen neun Kameraden erfolgreich mit 17 Punkten teil.

Vom 20.-22. Oktober fand in diesem Jahr ein Wachenwochenende statt, wo wir und die Jugendfeuerwehr Gramdorf erfolgreich 4 Einsätze meisterten. Am Sonntag den 22. Oktober besuchten wir auch die Flughafenfeuerwehr Hamburg.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern aus der aktiven Wehr, die unsere Ausbilder tatkräftig unterstützt haben, bedanken.

Am 31. Oktober fand der erste Laternenumzug des Jahres statt, der vom Städtischen Kindergarten organisiert wurde.

Am 11. November hatten wir einen weiteren Laternenumzug, der von der Jugend-Arbeits-Gemeinschaft (JAG) organisiert wurde.

Am 6. Dezember hatten wir dann den letzten Laternenumzug des Jahres. Der traditionelle Nikolausumzug. Im Anschluss des Umzuges fand dann der Jahresabschlussdienst statt.

Wir haben in diesem Jahr an insgesamt drei Veranstaltung der Wirtschaftsgemeinschaft Pinneberg e.V. teilgenommen

Zu guter letzt möchte ich mich im Namen der Jugendfeuerwehr bei den Ausbildern sowie bei allen, die uns während des Jahres geholfen und unterstützt haben, recht herzlich bedanken, dass sie so viel Zeit und Geduld für uns geopfert haben. **Vielen Dank.**

Jugendgruppenleiter

### **3. Einsätze:**

**A**m 31.12.2006, zu Beginn unseres traditionellen Sylvester-Frühschoppens, hatten wir noch 299 Einsätze. Die Nr. 300 war eine spektakuläre und erfolgreiche Tierrettung, die dann bis 24<sup>00</sup> Uhr von einem Unwetterschaden und drei kleineren Brandeinsätzen gefolgt wurde, so dass wir das Jahr mit **304 Einsätzen** abschließen konnten.

Mit der Einführung von MP-Feuer am 1.1.2006, als neues Feuerwehr-Verwaltungsprogramm, hat sich auch die Definition der Einsätze etwas geändert. So unterscheiden wir bei den Aufzeichnungen nicht mehr nach den - hier in den letzten Jahren aufgeführten - Alarmierungstichworten der Leitstelle, sondern generell nach drei großen Gruppen:

<b>Brandeinsätze</b>	<b>72</b>
<b>Fehlalarme</b>	<b>86</b>
<b>Technische Hilfeleistungen</b>	<b><u>146</u></b>
<b>Gesamt:</b>	<b>304</b>

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

<b>3 Großfeuer</b>	<b>+</b>	<b>3</b>
<b>6 Mittelfeuer</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
<b>63 Kleinf Feuer A + B</b>	<b>-</b>	<b>10</b>
und davon in:		
<b>13 Fällen keine Hilfe mehr geleistet</b>	<b>-</b>	<b>30</b>
<b>151 technische Hilfeleistungen</b>	<b>+</b>	<b>6</b>
<b>6 böswillige Alar me (davon 3 aus BMA)</b>	<b>+/-</b>	<b>0</b>
<b>75 Fehllar me (davon 66 aus BMA (+10))</b>	<b>+</b>	<b>8</b>

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zusammen:

<b>Großfeuer</b>	<b>3</b>
<b>Mittelfeuer</b>	<b>6</b>
<b>Kleinf Feuer A (Kleinlösch)</b>	<b>21</b>
<b>Kleinf Feuer B (1 C-Rohr)</b>	<b>27</b>
<b>gelöschte Feuer</b>	<b>13</b>
<b>Fehllalarm BMA</b>	<b>66</b>
<b>Fehllalarm blind</b>	<b>9</b>
<b>Fehllalarm böswillig</b>	<b>6</b>
<b>Erste Hilfe/First Responder</b>	<b>5</b>
<b>Gasgeruch/Gasaustritt</b>	<b>4</b>
<b>Gefahrgut</b>	<b>1</b>
<b>Hilfeleistung/Amtshilfe</b>	<b>26</b>
<b>Lageerkundung</b>	<b>6</b>
<b>Lenzeinsatz</b>	<b>9</b>
<b>Messeinsatz</b>	<b>1</b>
<b>nachbarliche Hilfe</b>	<b>2</b>
<b>Notfall Tür verschlossen</b>	<b>46</b>
<b>Person in Fahrstuhl</b>	<b>15</b>
<b>Person in Zwangslage</b>	<b>1</b>
<b>Tierrettung</b>	<b>3</b>
<b>Umweltschaden Land</b>	<b>7</b>
<b>Unfall kl. Umfangs</b>	<b>4</b>
<b>Unwetterschaden klein</b>	<b>17</b>
<b>Verkehrsunfall</b>	<b>6</b>

Für die **304** Einsätze waren wir **150 Stunden und 46 Minuten** (191 Std. 17 Min.) im Einsatz, das sind rd. 41 Stunden weniger als im Vorjahr. **2191** (2294) Kameradinnen und Kameraden haben dafür **2253,5** (2020) „Mann-Stunden“ benötigt.

**Mittelfeuer:**

<b>Bericht Nr. 29</b> <b>03.02.2006</b>	<b>Von-Ahlefeld- Stieg</b>	<b>Wohnungsbrand mit einer schwer verletzten Person</b>
<b>Bericht Nr. 36</b> <b>13.02.2006</b>	<b>Am Hafen</b>	<b>Feuer in einer Doppelgarage</b>
<b>Bericht Nr. 143</b> <b>17.03.2006</b>	<b>Schaafweide</b>	<b>Ausgedehnter Dachstuhl- brand in einem Einfamilien- haus</b>
<b>Bericht Nr. 227</b> <b>25.09.2006</b>	<b>Am Hafen</b>	<b>Brennt Radlader mit Ölver- schmutzung der Regensiel- leitung</b>
<b>Bericht Nr. 257</b> <b>10.11.2006</b>	<b>Mühlenstr.</b>	<b>ausgedehnter Küchenbrand in einem Mehrfamilienhaus</b>
<b>Bericht Nr. 287</b> <b>23.12.2006</b>	<b>Schloßstr.</b>	<b>Ausgedehnter Keller- und Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus</b>

## Großfeuer

### Vereinsheim durch Großfeuer zerstört (aus dem Internet)

Am Montag d. **06.02.2006** um 11:43 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg zu einem „brennenden Holzschuppen an einer Tennishalle“ alarmiert. Bei dem Objekt handelt es sich um das Vereinsheim der Tennissparte eines örtlichen Sportvereins. Das einstöckige Gebäude ist ca. 20 x 10 m groß und beinhaltet neben dem großen Clubraum noch diverse Nebenräume. Im hinteren Bereich ist der Holzschuppen als weiterer Lagerraum angebaut. Das erste Fahrzeug traf trotz Schneefalls und Straßenglätte bereits um 11:49 Uhr an der Einsatzstelle ein. Sofort wurde ein Löschangriff auf den Holzschuppen vorgenommen. Das Feuer hatte sich jedoch bereits in das hölzerne Dach des Vereinsheims gefressen. Sichtbarer Beweis war der mittlerweile aus allen Ecken austretende Rauch. Aufgrund dieser Lage wurde um 11:53 Vollalarm für die Feuerwehr Pinneberg ausgelöst. Das Dach war mit Metalltrapezplatten gedeckt und nicht mehr begehbar. Eine brauchbare Zuwegung für die Drehleiter war ebenfalls nicht vorhanden. Das Dach konnte also nicht von außen geöffnet werden, um an das Feuer heranzukommen. Somit musste das Dach im gesamten Gebäude durch Atemschutzgeräteträger von innen geöffnet werden. Das Feuer hatte sich bereits auf die gesamte Dachfläche ausgebreitet. Die Arbeiten im Gebäude zogen sich längere Zeit hin, zum Einsatz kamen 5 C-Rohre, Fog-Nails, 20 Atemschutzgeräte sowie im späteren Verlauf 9 Rauchgas-Atemfilter. Zur Lokalisierung der letzten Brandnester wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. Der Einsatz war um 15:15 Uhr beendet.

Eingesetzte Fahrzeuge: ELW2, TroTLF16, TLF24/50, DLK23/12, 2x LF16, 2x LF8, RW2, GW-N, WLF mit AB-Atemschutz

Eingesetzte Kameraden: 43

Einsatzleiter: Uwe Kuhlmann, Wehrführer





## Feuer im Klinikum Pinneberg

Am 20.04.2006 um 18:27 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg durch die Leitstelle West mit dem Alarmierungsstichwort F4 (Großfeuer besondere Objekte) alarmiert. Gemeldet wurde ein Feuer auf dem Dach des Klinikum Pinneberg. Durch das Alarmierungsstichwort wurde bereits sofort Vollalarm für die Feuerwehr Pinneberg ausgelöst.

Das zuerst ausgerückte TroTLF16 traf um 18:33 Uhr an der Einsatzstelle ein und bemerkte Flammen, die aus einem Fenster im 4. OG schlugen. Der betroffene Gebäudetrakt steht zurzeit überwiegend leer, da dort größere Umbaumaßnahmen durchgeführt werden.

Der erste Angriffstrupp, der unter schwerem Atemschutz über das Treppenhaus in das 4. OG vorging, hatte zunächst in dem Flur vor dem brennenden Zimmer noch gute Sicht. Allerdings änderte sich dies mit dem Durchbrand der Zimmertür schlagartig, so dass der gesamte Flurbereich sofort sehr stark verqualmt war. Entgegen ersten Meldungen waren zum Glück keine Personen mehr in dem betroffenen Bereich. Zur Brandbekämpfung wurde zunächst ein vorhandener Wandhydrant verwendet. Das Feuer in dem Zimmer sowie in dem Nachbarraum konnte schnell gelöscht werden. Eine Gefahr stellten die von den Bauarbeitern gelagerten Gasflaschen dar. Zum Glück befanden sich diese nicht in einem der von dem Feuer betroffenen Räume.

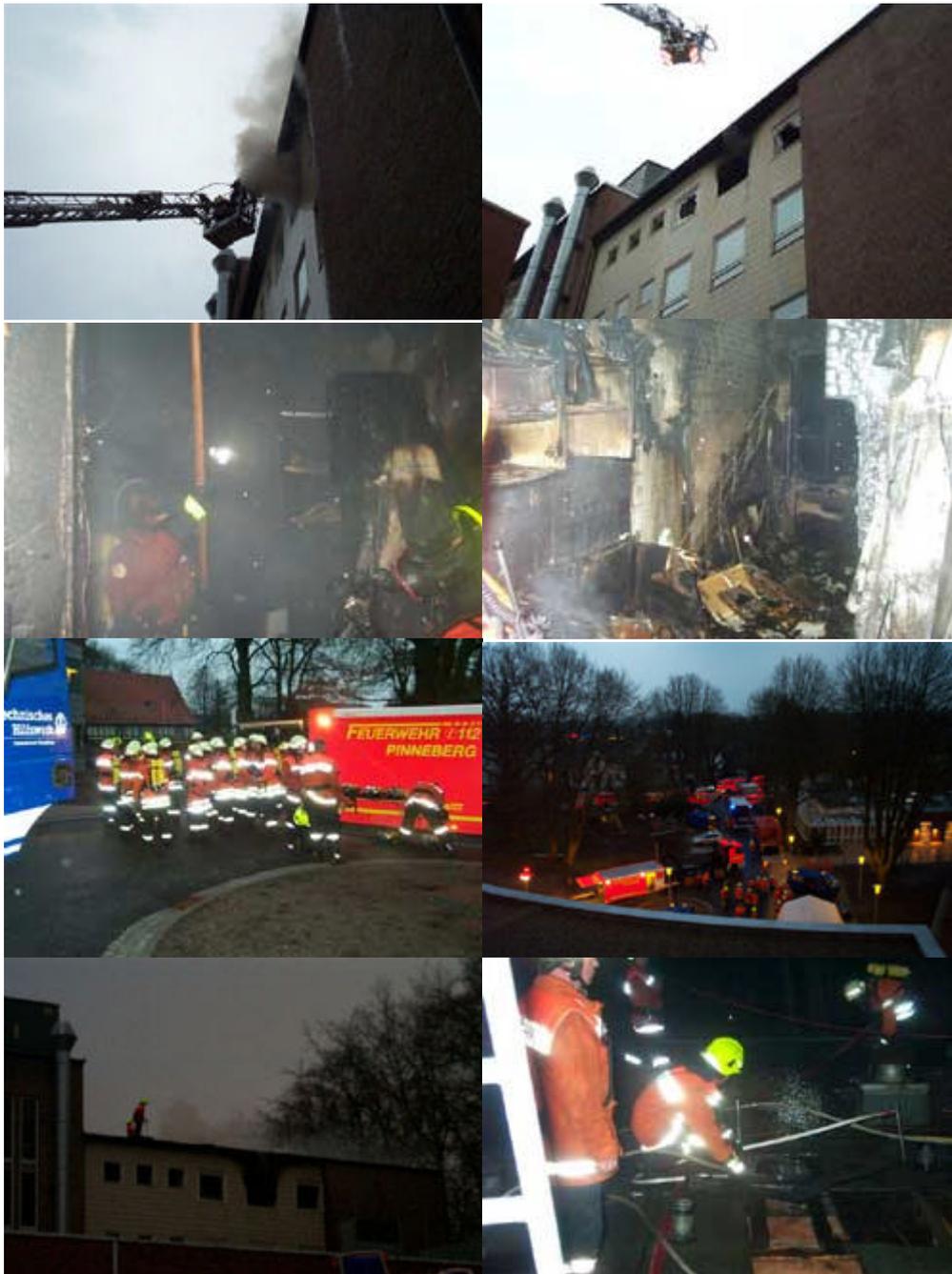
Leider waren die Flammen bereits durch die Decke durchgebrochen und breiteten sich in der Zwischendecke unter dem Flachdach aus. Das Dach musste an mehreren Stellen großflächig mit Hilfe von Motorsägen geöffnet werden. Parallel dazu wurde die Decke mit Einreißhaken von unten geöffnet. Sämtliche Arbeiten konnten nur unter schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Deshalb wurde dann auch die Freiwillige Feuerwehr Rellingen alarmiert um mit Atemschutzgeräteträgern die Arbeiten zu unterstützen. Da sich das Löschwasser bis in die unteren Stockwerke ausbreitete und dort die Geräte der kürzlich neu eingerichteten Kardiologie bedrohten, wurde das THW Pinneberg zur Unterstützung bei der Aufnahme des Löschwassers mittels Wassersaugern sowie auch bei den Arbeiten auf dem Dach alarmiert.

Durch den Organisatorischen Leiter Rettungsdienst des Kreises Pinneberg wurde vorsorglich die SEG des DRK des Kreises Pinneberg an die Einsatzstelle beordert. Zur Kontrolle etwaiger Brandnester wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Ein Patient, der dringend operiert werden sollte, musste ins Elmshorner Krankenhaus verlegt werden, da die Gefahr eines Stromausfalles als zu hoch eingeschätzt wurde.

Der Einsatz war um 00:29 Uhr mit dem Bestücken der Einsatzfahrzeuge beendet. Personenschäden gab es zum Glück nicht.

Eingesetzte Kräfte

Freiwillige Feuerwehr Pinneberg	77 Einsatzkräfte	13 Fahrzeuge
Freiwillige Feuerwehr Rellingen	45 Einsatzkräfte	10 Fahrzeuge
Technisches Hilfswerk Pinneberg	23 Einsatzkräfte	5 Fahrzeuge
SEG Kreis Pinneberg	60 Einsatzkräfte	15 Fahrzeuge
Schlauchwagen KfV Pinneberg	1 Einsatzkraft	1 Fahrzeug
Polizei und Kripo		





## Feuer bei Papier-Recyclingfirma

Am 27.04.2006 um 18:42 wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem Feuer in einem Betrieb zur Altpapierverwertung alarmiert. Die Leitstelle hatte aufgrund der ersten Meldung bereits Großfeuer ausgelöst. Das bedeutet Alarm für die beiden großen Schleifen der Hauptfeuerwache. Bereits auf der Anfahrt war eine Rauchsäule sichtbar. Bei Ankunft der erste Kräfte um 18:47 brannten ca. 240 m<sup>3</sup> Pressballen auf der Freifläche neben dem Hauptgebäude.

Das [TroTLF16](#) sowie das [LF16-1](#) wurden umgehend zur direkten Brandbekämpfung eingesetzt, da unmittelbar über dem Feuer eine Hochspannungsleitung verlief. Um 18:54 wurden dann noch die Löschgruppen aus Waldenau dazu alarmiert. Zur Sicherung der benachbarten Ballenhaufen kamen auch einige Kanister Schaummittel zum Einsatz. Nach Aufbau einer stabilen Wasserversorgung wurden die Papierballen durch Gabelstapler und Radlader des Unternehmens auseinander gefahren und auf dem Betriebshof verteilt, wo sie dann mit mehreren Rohren abgelöscht wurden. Diese Arbeiten zogen sich bis ca. 21:00 Uhr hin. Der eigentlich an diesem Donnerstagabend turnusmäßig stattfindende Dienstabend sowie die geplante Zugübung wurden leider Opfer dieses Einsatzes.

Im Einsatz waren 13 Fahrzeuge sowie 73 Einsatzkräfte. Weiterhin wurden vier Atemschutzgeräteträger sowie diverse Atemfilter eingesetzt.





Die vier Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Bericht Nr. 30</b> <b>05.02.2006</b>	<b>Kummerfeld</b> <b>Altenzentrum</b>	<b>Fehlalarm aus der</b> <b>Brandmeldeanlage</b> <b>Druckknopfmelder eingeschlagen</b>
<b>Bericht Nr. 48</b> <b>12.02.2005</b>	<b>Elmshorn</b> <b>Klinikum</b>	<b>Notfalltransport eines</b> <b>mobilen Dialysegerätes</b> <b>von Elmshorn nach Pinneberg</b>
<b>Bericht Nr. 109</b> <b>20.05.2006</b>	<b>Wedel</b> <b>Tondernstr.</b>	<b>Feuer im Dachgeschoß</b> <b>eines Mehrfamilienhauses</b>
<b>Bericht Nr. 248</b> <b>26.10.2006</b>	<b>Rellingen</b> <b>Am Marktplatz</b>	<b>Feuer im Dachgeschoß</b> <b>des alten „Fischhauses“</b>

## 4. Atemschutz

**D**ie Feuerwehr Pinneberg kann derzeit auf **47** Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger (knapp 48 % der Aktiven) zurückgreifen, das ist zwar ein Träger mehr als im letzten Berichtszeitraum, aber die Zahl der nicht bestandenen Atemschutzuntersuchungen nimmt besorgniserregend zu. So kann es zurzeit am Tage, und hier besonders beim ersten Abmarsch, zu Engpässen kommen.

Während des Übungsdienstes an den 16 Terminen der vier Ausbildungsgruppen wurden die Geräte über 28 Stunden (36) getragen. Bei den Einsätzen waren es im vergangenen Jahr 32 Std. (24,5). Dazu kommen 10 Std. Einsatz unter Filter bei dem Feuer im Recyclingwerk.

Alle Trägerinnen und Träger haben in 2006 mindestens einmal das Atemschutzgerät getragen.

Am Übungsdienst im Brandgewöhnungs-Container auf der Kreisfeuerwehrezentrale haben unsere Träger in diesem Jahr nicht teilgenommen, da 32 von ihnen erst im Jahre 2005 im Gewöhnungs-Container waren. Auch im Herbst 2007 wird der Verband diesen Container für Übungszwecke wieder allen Wehren zur Verfügung stellen.

Zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze stand uns drei Kameraden im vergangenen Jahr nur ein kleines Team zur Verfügung.

Nach dem Aufruf im letzten Jahresbericht haben sich jetzt aber zwei Kameraden gefunden, die bei der Atemschutzausbildung in unserer Wehr mitarbeiten wollen. Beiden wünsche ich bei ihrer Tätigkeit viel Erfolg.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung und als Einsatzleitung „Atemschutz“ bei größeren Einsätzen.

**W**iederum geht unser Dank an unsere Gerätewarte, in deren bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer **47** (46) Atemschutzgeräte liegt. Auch im Namen des Ausbildungsteams soll ich mich für seine verantwortungsvolle Arbeit und seine Unterstützung bedanken.

## 5. Ausbildung:

### 5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf 12 Lehrgänge und Seminare an der Landesfeuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen, das sind zwei Lehrgänge weniger als im Vorjahr.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

<b>Gruppenführer 1:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Gruppenführer 2:</b>	<b>3 Kameraden</b>
<b>Führer von Verbänden:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Fortbildung Brandschutzerziehung:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Atemschutzgerätewart:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Tiefbauunfälle:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Sicherung in absturzge- fährdeten Bereichen:</b>	<b>1 Kamerad</b>
<b>Fortbildung Wehrführer der Mittelstädte:</b>	<b>2 Kameraden</b>
<b>Fortbildung GSG:</b>	<b>1 Kamerad</b>

**B**esondere Seminare und Lehrgänge:

An zwei eintägigen Seminaren mit den Themen „**Gebäudebrandbekämpfung**“ und „**Sicherheit beim Innenangriff**“ hat unser stellvertretender Wehrführer in Winsen/Luhe teilgenommen.

An einem Lehrgang für die **TEL** (technische Einsatzleitung) auf Kreisebene haben der Wehrführer und sein Stellvertreter teilgenommen.

An einem zweitägigem Seminar in Cloppenburg, den „**Weber Rescue Days**“ haben drei Kameraden teilgenommen.

## 5.2 Kreisfeuerwehrverband

In 2006 wurden von **27** (9) Kameradinnen und Kameraden **9** (5) Lehrgänge auf Kreisebene besucht. Nach der Neugliederung der Ausbildungsbereiche wurde unser normales Level wieder erreicht. Folgende Lehrgänge wurden belegt:

**Funklehrgang: 3 Kameraden**

**Maschinisten: 2 Kameraden**

**Truppmann Teil 2: 5 Kameraden**

**Technische Hilfeleistung Modul 1: 6 Kameraden**

**Technische Hilfeleistung Modul 2: 2 Kameraden**

**Technische Hilfeleistung Modul 3: 2 Kameraden**

**Technische Hilfeleistung im Bahnbereich 1:**

**5 Kameraden**

**ABC-Einsatz: 3 Kameraden**

Am 18.11.2006 fand bei uns auf der Wache das Tagesseminar „**Rescue-Management Teil 1**“ statt. Daran haben 19 Kameraden teilgenommen.

**Technische Hilfeleistung im Bahnbereich 1 beim KFV Steinburg:**

**1 Kamerad**

**Tragen von Atemschutzgeräten an der LFS Hamburg**

**1 Kamerad**

im Rahmen seines Berufes.

## 6. Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

### Jahresbericht 2006

Im Jahre 2006 wurden **35** Termine im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wahrgenommen. 96,5 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) wurden dafür von den drei Brandschutzerziehern aufgebracht.

Es besuchten insgesamt fünf Schulklassen und 18 Kindergartengruppen mit **403** Kindern die Hauptfeuerwache. Diese Gruppen wurden über das richtige Verhalten im Brandfall, Absetzen eines Notrufs und die Arbeit der Feuerwehr informiert.

In den jeweiligen Vorgesprächen wurden die Erzieher und Lehrkräfte auf den Besuch vorbereitet und mit neu erstelltem Unterrichtsmaterial sowie Feuerwehrgeräten ausgestattet, um die Gruppen für die Feuerwehr „heiß“ zu machen.

Im Rahmen des städtischen Ferienprogramms besuchten 20 Kinder des VfL-Pinneberg unsere Feuerwache.

Acht Erwachsenenengruppen mit 117 Personen wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern geschult. Mitarbeiter dreier Altenheime und der Kreissparkasse Südholstein nahmen an dieser theoretischen und anschließend praktischen Ausbildung teil. Darunter waren auch wieder 13 Helfer des THW OV Pinneberg.

14 Mitglieder des „Round-Tables“ Pinneberg informierten sich an einem Abend über die Feuerwehr ihrer Heimatstadt und über die Wichtigkeit von Rauchmeldern in Wohnungen.

Insgesamt erreichte unsere Brandschutzerziehung 2006 mindestens **534** Personen direkt, ohne die ungezählten Besucher auf den Veranstaltungen.

Beim Tag der offenen Tür am neuen Gerätehaus in Waldenau während des Erntedankfestes wurde wieder die allseits bestaunte Fettexplosion vorgeführt. Wieder wurden viele Zuschauer über das richtige Verhalten bei Bränden im Küchenbereich aufgeklärt.



Zum Tag der offenen Tür der FF Schenefeld wurde unsere Fettexplosionsbude mit Personal entliehen.

So konnte 2006 als ein „etwas ruhigeres Jahr“ abgeschlossen werden. Die ersten Anmeldungen für 2007 sind aber schon im Kalender eingetragen und so heißt es auf ein Neues!

Fachwart Brandschutzerziehung und – aufklärung

Ich möchte mich im Namen der gesamten Wehr für die unermüdliche Arbeit, die diese Drei geleistet haben recht herzlich bedanken. Mein Dank geht auch an alle Helfer/Innen, die sie bei der Arbeit unterstützt haben.

## 7. Tätigkeiten auf Kreisebene

### 7.1 Kreisausbildung:

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg hat zurzeit 11 Ausbilder und Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte:

Ein Kamerad ist	Fachwart und Ausbilder für Maschinisten
Ein Kamerad ist	stellv. Fachwart für Brandschutzerziehung und – aufklärung
Ein Kamerad ist	Ausbilder für Maschinisten
Fünf Kameraden sind	Ausbilder für Truppmann/Truppführer
Zwei Kameraden sind	Ausbilder für Atemschutz

Ich möchte mich bei der Kameradin und den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

Auch in diesem Jahr möchte ich wieder anmerken, dass der Kreisfeuerwehrverband weiterhin einen großen Bedarf an neuen Ausbildern für die Fachgebiete Truppmann, Truppführer und Maschinisten hat. Interessierte Kameradinnen und Kameraden sollten sich beim Wehrführer melden.

### 7.2 Ausbildertätigkeit beim THW:

Seit Jahren bildet einer unserer Kameraden die Höhenrettungsgruppe des THW Pinneberg aus. Und das mit großem Erfolg, denn seit dem 05. Oktober 2006 handelt es sich jetzt um eine vom Landesbeauftragten genehmigte Fachgruppe.

Ich möchte mich für die langjährige Ausbildertätigkeit bei unseren Freunden vom THW recht herzlich bedanken.

### 7.3 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellt weiterhin neun Personen für den ABC-Dienst.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

## 8. Fahrerdienst und Fahrzeuge

### 8.1 Fahrerdienst:

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt **21** Fahrerdienste angeboten, einschließlich der zwei Innendienste.

Unsere **50** (50) Klasse 2/C und **21** (16) Klasse 3/C1-Fahrer haben zusätzlich 924 Stunden (-72) Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Berücksichtigt man nur die Kl 2/C-Fahrer, so lag die Dienstbeteiligung bei 39 %.

Dieser zusätzliche Dienst ist zwar freiwillig, jedoch fällt bei der Durchsicht der Anwesenheitslisten auf, dass gerade die erfahrenen Fahrer die höchste Dienstbeteiligung haben.

Dagegen stehen aber auch 15 Kameraden, die nur einmal oder gar nicht anwesend waren. Nicht nur, dass durch das gestiegene Verkehrsaufkommen die Fahrten unter Einsatzbedingungen immer gefährlicher werden, sondern auch die Bedienung unserer Fahrzeuge, Pumpen, Aggregate und Maschinen wird immer anspruchsvoller, so dass diese zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit für unsere jüngeren Fahrer unbedingt erforderlich ist.

Sollte die schlechte Dienstbeteiligung, besonders bei den jüngeren Fahrern, anhalten, so wird der Vorstand überlegen, ob hier besondere Regelungen eingeführt werden müssen. Denn wir sollten immer daran denken, dass der Fahrer die Verantwortung für seine mitfahrenden Kameraden und auch für die anderen Verkehrsteilnehmer hat. Wie wichtig die Beherrschung unserer Einsatzfahrzeuge ist, haben besonders im vergangenen Jahr in Deutschland die schweren Unfälle mit vielen toten und schwerverletzten Feuerwehrkameraden gezeigt.

Bei den Freigaben für die einzelnen Fahrzeuge ist festzustellen das zz. 17 (21) Fahrer keine Freigabe für den Wechsellader und 14 (16) keine für die Drehleiter und 11 keine Zulassung für den Rüstwagen haben. Um die Freigabe zu erhalten, müssen sich die Fahrer mit den Ausbildern zwecks Terminabsprache in Verbindung setzen. Von allein kommt die Freigabe nicht.

Ich danke unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit und für die übersichtlichen Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Stand der Fahrer gibt.

## 8.2 Fahrzeuge

Unsere 14 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr 569 (612) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 30.016 km, das sind 1571 km weniger als im Jahr 2005.

Fahrzeug	Rücker	Einsatzdauer Std :Min	gefahrte Km	Betriebsstd . Fahrgestell	Betriebsstd . Pumpe / Aggregat
ELW 2	89	49:59	1382		
MTW 1	1	2:38	5912		
MTW 2	2	7:43	2152		
TLF 24/50	19	22:22	791		13
TroTLF 16	148	68:19	1303	78	12
DLK 23/12	43	36:10	1178	66	
LF8 41-1	13	19:34	1104		5
LF8 41-2	12	16:07	1371	64	
LF16 44-1	47	33:18	1003	72	12
LF16 44-2	27	24:25	1787	85	4
RW 2	135	75:49	1363		24
GW-N	11	17:53	2743		
WLF	6	13:12	1319	79	
PKW	16	16:52	6608		
	<b>569</b>	<b>404:21</b>	<b>30016</b>	<b>444</b>	<b>70</b>

Unser Oldtimer hatte es im vergangenen Jahr etwas ruhiger. Nur zu einer Veranstaltung ist der verantwortliche „Betreuer“ mit dem Fahrzeug gewesen, da die anderen Einladungen zu weit entfernt waren.

Eine Einladung zur 120-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Seester-  
mühe musste leider an dem Tag abgesagt werden, weil der Anlasser defekt war und das Fahrzeug nicht ansprang.

Da man bei einem Oldtimer nicht einfach in einen Laden gehen und einen neuen Anlasser kaufen kann waren einige Aktionen erforderlich, um das Fahrzeug wieder in Gang zu bekommen. Dank der Hilfe der **Fa. Hellfritsch** konnte der Anlasser repariert werden, so dass das TLF 16 wieder anspringt.

Mein Dank geht wiederum an das **Autohaus Ben Pape** für die kostenlose „Kost und Logis“ in seiner Ausstellungshalle in der Haderslebener Str. Hoffentlich bleibt uns dieser Standplatz noch lange erhalten.

Allen Kameraden ein herzliches Dankeschön.

## 9. Festausschuss

**G**ut organisierte Veranstaltungen begleiteten uns durch das letzte Jahr, die von den 6 Kameraden des Festausschusses ausgearbeitet wurden.

Folgende Veranstaltungen wurden in 2006 geplant und durchgeführt:

<b>25. Mai</b>	<b>Fahrradtour zum Vatertag</b>
<b>27. Oktober</b>	<b>Oktoberfest mit Einweihung in Waldenau</b>
<b>17. November,</b>	<b>Preisskat und Preiskniffeln</b>
<b>08. Dezember,</b>	<b>Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)</b>

Bei dem Oktoberfest mit Einweihung des Waldenauer Gerätehauses wurde der Festausschuss tatkräftig von vielen Waldenauer Kameraden unterstützt.

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden beim Festausschuss für die geleistete Arbeit.

## 10. Verschiedenes

### Vattenfall-Cyclassics

**N**euer Name , aber alte Veranstaltung und mit dem 30.Juli ein wenig früher, als in den vergangenen Jahren. 11.000 Rennfahrer – Jedermann und Profis – passierten unsere Stammpplätze an der Ausfahrt „Waldenau,, auf der LSE und am Kreisel „Wedeler Weg“. Bei strahlendem Sonnenschein haben 20 Kameradinnen und Kameraden an den beiden Punkten für die Sicherheit der Radfahrer und der Zuschauer gesorgt. Mein Dank geht wieder an den Hauptverantwortlichen und an alle anderen Kameradinnen und Kameraden. Die Einladung für 2007 liegt schon wieder vor.

### **Vattenfall Cyclassics 2006** (aus dem Internet)

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Feuerwehr Pinneberg an den Streckensicherungsmaßnahmen bei den [Vattenfall Cyclassics](#) am 30. Juli 2006. Insgesamt 20 Kameradinnen und Kameraden der Pinneberger und Waldenauer Löschgruppen waren inzwischen zum elften Mal Teil der großen Schar von freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieser sportlichen Großveranstaltung beigetragen haben.

An den drei Standorten LSE-Abfahrt Waldenau, LSE-Überführung Schenefelder Landstraße und Kreisel LSE/Westring wurde gemeinsam mit Kräften der Polizei Posten bezogen, um die Strecke abzusichern und bei Bedarf Erste Hilfe zu leisten.

Insbesondere der Kreisel am Ende der LSE, an dem die Radrennfahrer mit

hohem Tempo eine Verkehrsinsel umfahren müssen, um dann Richtung Appen-Etz abzubiegen, stellt immer wieder einen kritischen Streckenabschnitt dar. Die Sportler wurden hier durch Feuerwehrleute mit Flaggen auf die Gefahren hingewiesen.

Doch trotz der hochsommerlichen Temperaturen und der daraus resultierenden Belastung für die Radfahrer war lediglich im Bereich Waldenau ein etwas schwererer Sturz zu verzeichnen. Der verunglückte Teilnehmer wurde von Waldenauer Kameraden erstversorgt und anschließend dem Rettungsdienst übergeben.

Einem anderen Sportler konnte durch die kurzfristige Organisation eines ausgedienten Fahrradsattels die Weiterfahrt ermöglicht werden. Seine eigene Sitzgelegenheit hatte die Strapazen der Strecke leider nicht überstanden.

Neben zwei der drei Jedermann-Felder passierte auch die Elite der Radrennprofis den durch die Feuerwehr Pinneberg betreuten Streckenabschnitt. Entsprechend groß war auch in diesem Jahr der Zuschauerzuspruch. Ob Amateur oder Profi – alle wurden tatkräftig und lauthals angefeuert.



## Internet

**[www.feuerwehr-pinneberg.de](http://www.feuerwehr-pinneberg.de)**

**Super !!** Am 14.01.2007 hatten wir die stolze Zahl von **125.650** Besuchern auf unser Internet-Seite. Das sind fast **45.000** im vergangenem Jahr und 15.000 mehr als in 2005.

## Auswärtige Übungen und Veranstaltungen

### **Schneller Retter 2006** (aus dem Internet)

Auch in diesem Jahr nahm eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg an der Übung „Schneller Retter“ auf dem Truppenübungsplatz in Putlos (am Ortsrand von Oldenburg in Holstein/Ostsee) teil. Unterstützung wurde durch den ELW 2 der FF Wedel, besetzt mit Kameraden aus Wedel, Elmshorn und Pinneberg sowie von vier RTW, einem NEF und einem ELW des Rettungsdienstes geleistet.

Nach einer zügigen Kolonnenfahrt trafen die Pinneberger Kräfte gegen 19.00Uhr in der Wagrien-Kaserne in Putlos ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch den ehemaligen Wehrführer der FF Grammdorf wurden in zwei Stuben eines Kasernenblocks die Betten belegt. Das Beziehen der Betten erforderte dabei den Kameraden einiges an Übung ab. Allgemein war man froh darüber, dass der „Bettenbau“ nicht durch Bundeswehrangehörige abgenommen wurde.



Nach unfallfreier Abarbeitung dieser Einsatzlagen wurde zum gemütlichen Teil mit gemeinsamen Abendessen im Flur des Kasernenblocks und anschließendem gemütlichen Zusammensein übergegangen.

Am Sonnabendmorgen folgte dann ab 08.00h das gemeinsame Frühstück.

Direkt daran folgte die Befehlsausgabe für die Kameraden, die eine Übungsstation zu besetzten hatten bzw. für die Führungskräfte, die an diesem Tag einen Zug führen sollten. Hierbei wurden auch letzte personelle Umstellungen vorgenommen sowie

technische Probleme angesprochen.

Beim anschließenden Appell waren dann ca. 350 Teilnehmer aus dem Raum L übeck, Ostholstein, Mecklenburg-Vorpommern und Pinneberg, verstärkt durch Feuerwehrkräfte der Bundeswehr, angetreten. Vervollständigt wurde das Bild durch Rettungsdienstkräfte aus Pinneberg, Steinburg, Eckernförde und dem Sanitätsdienst der Bundeswehr.



Sofort nach dem Antreten wurden die bereitstehenden Fahrzeuge aufgesucht. Als ELW wurden jedem Löschzug ein Bundeswehrgeländewagen (Typ Wolf), besetzt mit einem Wehrpflichtigen als Fahrer, zugeteilt. Nach einer kurzen Vorstellung des Zugführers bei „seiner“ Mannschaft erfolgte die interne Einteilung innerhalb des Zuges.

Nachdem die jeweiligen Zugführer ihre Einheiten bei der Einsatzleitung (Übungsleitung) einsatzbereit gemeldet hatten erhielten sie ihre schriftlichen Einsatzaufträge.

Es folgte eine Ausrückmeldung über Bundeswehrfunk und das Übungsobjekt irgendwo auf dem weitläufigen Truppenübungsplatz oder in der Kaserne wurde zügig angefahren.



Insgesamt waren über den Tag verteilt bis zu 13 verschiedene Einsatzszenarien abzuarbeiten. Alle hervorragend ausgearbeitet und besetzt durch Feuerwehr- oder Bundeswehrkräfte.

Es wurde von einer einfachen Turmrettung über echte Feuer mit Personensuche in

einem Bunker bis hin zum Explosionsunglück im Kino oder in einer Heizungsanlage alles geboten. Auch galt es einen Eisenbahnpersonenwagen und einen Kesselwagen zu löschen.



Eindrucksvoll und für die Stressresistenz sehr lehrreich auch die Darstellung eines Busunfalls mit über 12 verletzten und teilweise eingeklemmten Personen (dargestellt durch geschminkte Wehrpflichtige). Zusätzlich noch verschärft durch einen brennenden PKW der parallel zur Menschenrettung abgelöscht werden musste. Hier wurde sicherlich dem Einsatzleiter, aber auch der Mannschaft einiges an Übersicht und Können abverlangt.



Die Übungen endeten gegen 17.30Uhr. Vorräte an Atemluftflaschen und Löschmitteln gingen zur Neige. Aber auch die körperlichen Kräfte ließen langsam nach, die Luft war raus.

Bis zum gemeinsamen Abendessen wurden die Einsatzkräfte entlassen, um sich zu reinigen und die Fahrzeuge und Geräte wieder einsatzbereit zu machen.

Der Abend klang dann mit Spießbraten (vom Schlachter, nicht der Spieß aus der Kaserne) und Getränken aus.

Die Versorgung aller Übungsteilnehmer über den Tag erfolgte durch Ausgabe von Erbsensuppe um die Mittagszeit. Zusätzlich wurde ständig dafür gesorgt, dass ausreichend Mineralwasser bereit stand. Gerade die Atemschutzgeräteträger hatten so immer die Möglichkeit, ausreichend Flüssigkeit aufzunehmen.

Am Sonntag folgte nach einem Frühstück in der Truppenküche das sicherlich vielen ehemaligen Bundeswehrangehörigen bekannte Stuben- und Revierreinigen. Die Stuben, die Flure mit den Treppenhäusern, aber auch die Duschen und Toilettenräume, musste ordentlich gereinigt werden.

Nach Abnahme der Reinigungsarbeiten erfolgte am frühen Vormittag die Rückreise an die verschiedenen Standorte.

Abschließend bleibt festzustellen, dass keine noch so gute Ausbildung an einer Feuerweherschule die bei diesen Übungen gemachten Erfahrungen ausgleichen kann. Auch die Zusammenarbeit mit fremden Feuerwehrcräften, deren Ausbildungs- und Ausrüstungsstand nicht genau bekannt war, ist eine, sicherlich nicht nur für Führungskräfte, interessante Erfahrung gewesen.

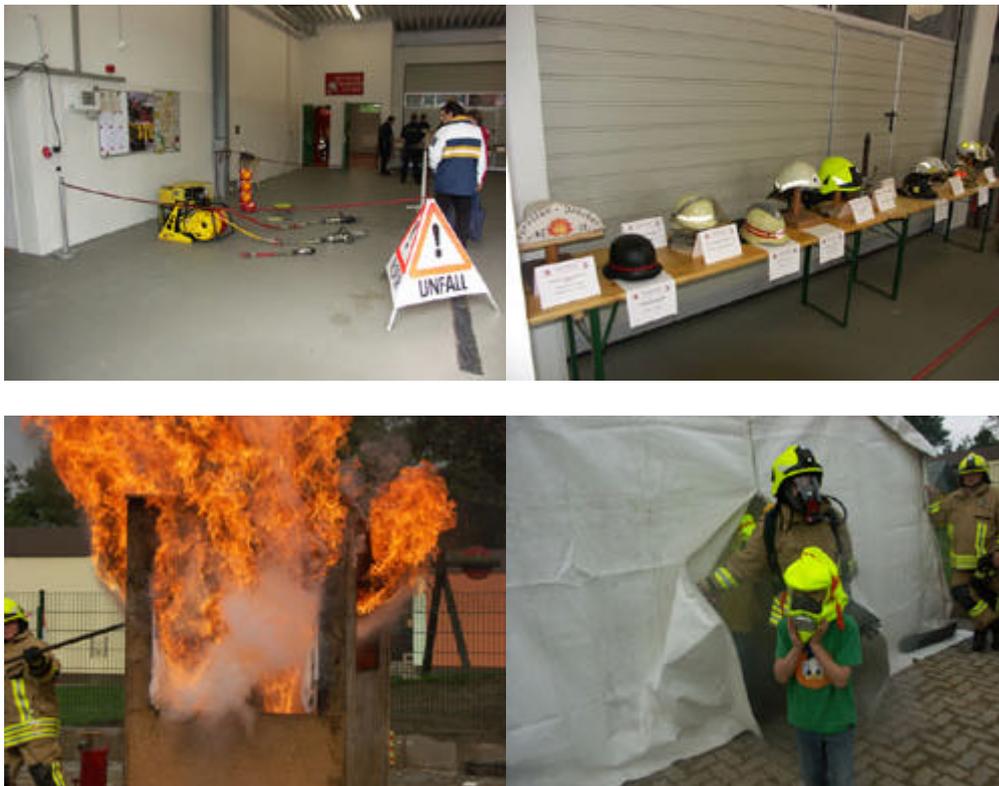
Dank an alle vor und hinter den Kulissen, die durch Planung und Durchführung zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

## Erntedankfest in Waldenau

Am 1. Oktober 2006 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg an ihrem neuen Gerätehaus im Stadtteil Waldenau einen Tag der offenen Tür. Der Termin bot sich wegen des gleichzeitig stattfindenden alljährlichen Erntedankfestes an. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um das neue Gebäude zu besichtigen.

In der neuen Fahrzeughalle lief auf einer Leinwand eine Präsentation mit Impressionen aus den vergangenen 79 Jahren dieses Standortes. Weiterhin wurden verschiedene Geräte für den Löschangriff sowie zur Technischen Hilfeleistung ausgestellt und natürlich auch erklärt. Die ausgestellten Fahrzeuge waren natürlich insbesondere für die Kinder ein Anziehungspunkt.

Die Brandschutzerzieher führten wieder einmal der Bevölkerung vor Augen, was passiert, wenn man brennendes Fett mit Wasser zu löschen versucht. Auf große Resonanz stieß auch das Rauchzelt. Hier konnten sich die Besucher mit einer Fluchthaube in das durch eine Nebelmaschine vollständig verqualmte Zelt begeben wo dann durch Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr eine Rettung simuliert wurde.



Wie auch schon im vergangenen Jahr beteiligten sich die Löschgruppen Waldenau der Freiwillige Feuerwehr Pinneberg wieder an dem großen Erntedankumzug mit über 50 Wagen. Das Gespann der Freiwilligen Feuerwehr bestand aus einem Trecker älteren Baujahrs und einem Anhänger mit einer funktionierenden selbstgebauten Handdruckspritze.

Wie alle teilnehmenden Umzugswagen war auch unser festlich mit vielen Blumen geschmückt. Die teilnehmenden Kameraden präsentierten der Bevölkerung die verschiedenen Uniformen und Schutzbekleidungen, die in den vergangenen Jahrzehnten in Pinneberg getragen wurden und werden. Jeder Kamerad hatte ein Schild bei sich, auf dem die Details der jeweiligen Kleidung zu lesen waren. Und immer, wenn

die Schilder „durcheinander geraten“ waren, wurde ein Besucher aufgefordert, diese wieder zuzuordnen. Als „Preis“ für die richtige Zuordnung (meistens mit etwas Hilfe) wurden T-Shirts verteilt. Abgeschlossen wurde der Umzug traditionell mit unserem ebenfalls geschmückten Löschgruppenfahrzeug.





## 11. Schlusswort

**W**ie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonderer Dank geht an unsere beiden Gerätewarte, die mich und uns alle wieder großartig unterstützt haben.

Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt haben.

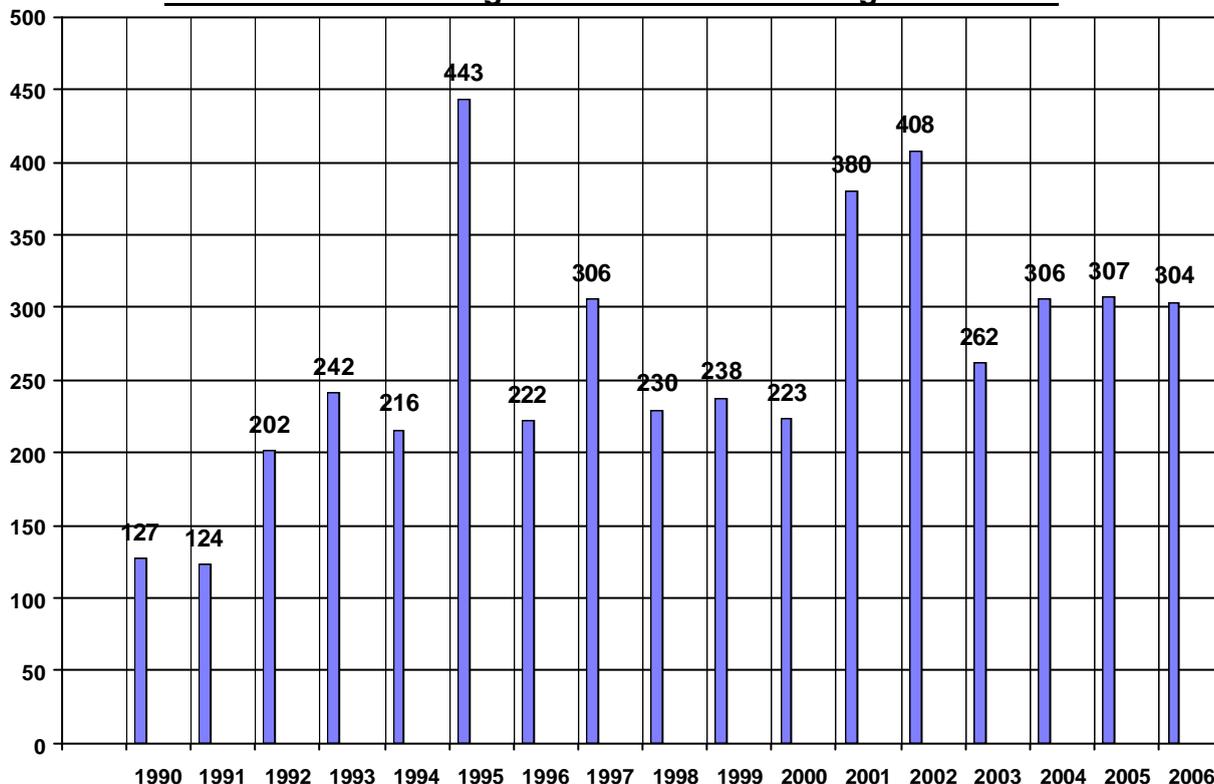
Ich danke der Verwaltung und hier geht ein ganz besonderer Dank an unser zuständiges Sachgebiet „Brandschutz“, an **Jörg Rose** und **Regina Baumgart**, die unsere Arbeit wieder sehr tatkräftig unterstützt haben und die teilweise sehr schwierigen Verwaltungsakte auf den Weg gebracht haben.

...Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007 und hoffe, dass wir immer gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

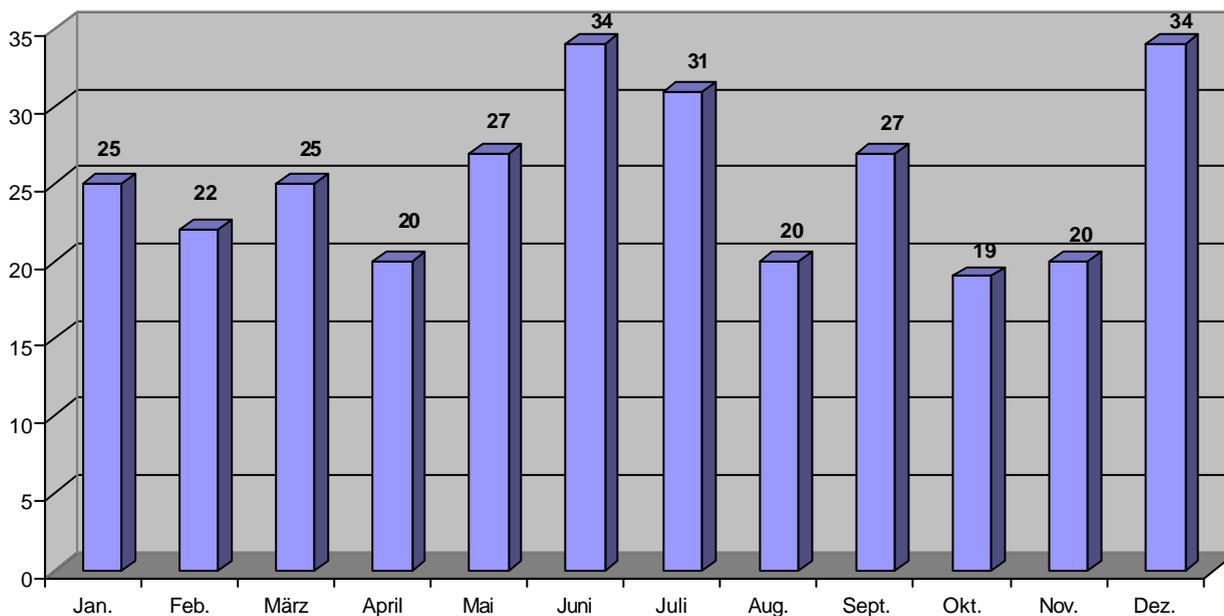
*„Gott zu Ehr`, dem Nächsten zur Wehr“*

### 13. Statistik:

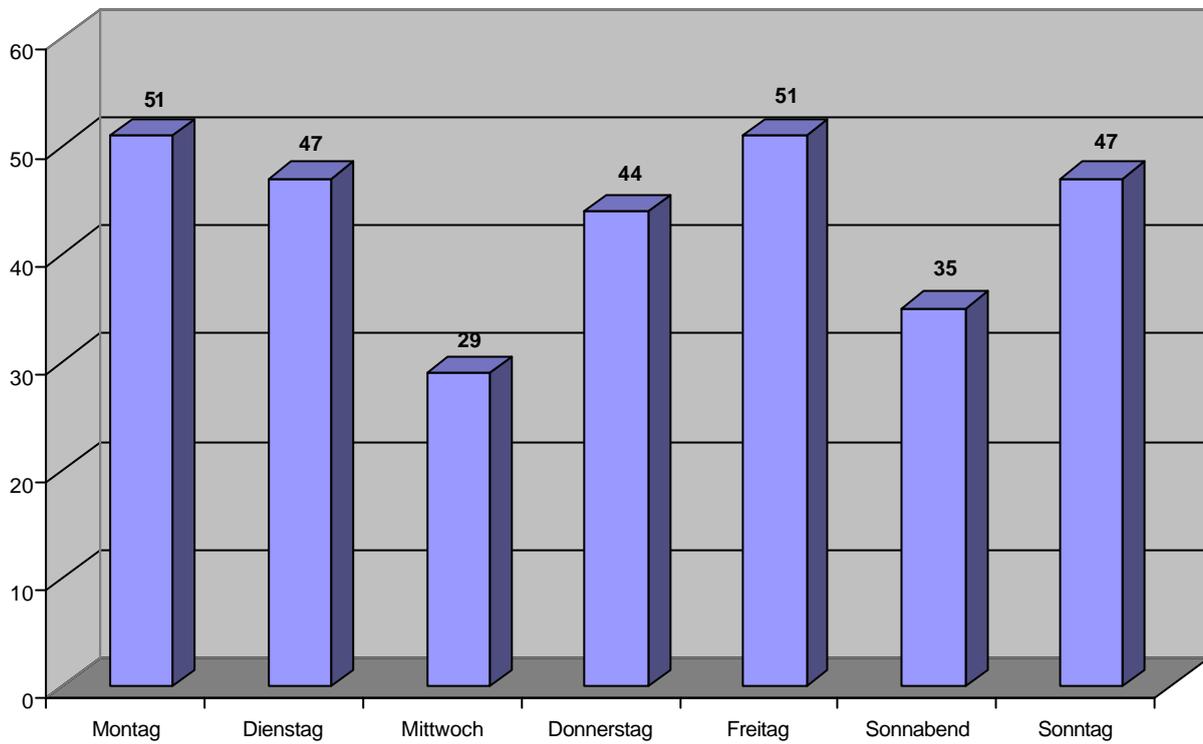
**Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg 1990 - 2006**



**Verteilung der Einsätze 2006 auf die Monate**



Verteilung der Einsätze auf die Wochentage



Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit

